

## **Vorschlag für einen Hausgottesdienst am 23.8.2020**

### **Kreuzzeichen**

**Lied** 481 1,2 Sonne der Gerechtigkeit

**Kyrie** (*aus dem Laacher Messbuch*)

Herr Jesus Christus, auf Dir lag der Geist des Ewigen, Du zeigst uns den Weg zu Gott: Herr, erbarme Dich.

Durch Dich sind wir geheiligt, zu Söhnen und Töchtern des guten Vaters berufen. Christus, erbarme Dich.

In deinem Namen kommen wir zusammen. Herr erbarme Dich.

### **Evangelium - Mt 16,13-20**

#### **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:**

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philíppi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten.

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!

Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.

Dann befahl er den Jüngern, niemandem zu sagen, dass er der Christus sei.

#### **Gedanken zum Evangelium**

Jesus ist unterwegs mit seinen Jüngern. Er fragt sie, für wen die Menschen ihn halten – die Antwort ist nicht ganz eindeutig, die Menschen wissen nicht, wie sie ihn einsortieren, was sie von ihm halten sollen. Die Jünger aber, die haben es begriffen und Petrus fasst es in Worte, das, was man nicht fassen kann und die Menschen daher nicht klarhaben: Du bist Christus, der Sohn Gottes.

Petrus ist da klar und eindeutig, er weiß, wen er vor sich hat, und er glaubt daran. Und jetzt kommt der Satz, der bis heute zu Konflikten innerhalb der Kirche führt, obwohl er damals wohl gar nicht so zu verstehen war: “ Du bist

Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.

Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.“

Spätere Kirchenlehrer werden damit begründen, dass es das Papsttum in der Nachfolge Petrus als Oberhaupt der Kirche geben muss, und fast 2 Jahrtausende später wird die Unfehlbarkeit des Papstes daraus konstruiert werden. Ich werde das hier nicht grundsätzlich in Frage stellen, keine Sorge. Aber: Ich kann mir nicht vorstellen, dass Jesus das im Sinn hatte, damals, in Cäsarea Philippi. Ich glaube, er wollte nur klarmachen, dass Petrus – und mit ihm die anderen – zum Gründer der Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen werden soll – dass von ihm aus und mit ihm von den anderen auch der Glaube in die ganze Welt verbreitet werden soll. Da steckt keine hierarchische Kirchenordnung drin. Da steckt auch keine Unfehlbarkeit drin, denn dieser Petrus wird noch sehr fehlbar werden in der Nacht, da Jesus verraten wird.

Ich finde das sympathisch: Jesus baut seine Kirche auf den Schultern eines Mannes, der kein Gelehrter ist und auch nicht unfehlbar, einer, der begeistert und begeisternd ist, einer, der sicher nach bestem Wissen und Gewissen auch die junge Kirche (mit)angeführt hat, aber ein Mensch mit Zweifeln und Fehlern, ein Mensch, der sich irrt – aber dann auch merkt, dass er sich geirrt hat.

Vielleicht sollten wir uns darauf wieder besinnen: dass es darum geht, Jesu Nachfolge zu leben und sein Wort zu verbreiten. Nicht mehr. Aber auch nicht weniger. Und da sind wir alle mit Petrus gefragt, ob studiert oder nicht, ob Mann oder Frau: wir alle mit unseren Fehlern und Schwächen, wir sind nach Jesu Wille die Grundlage der Kirche. Packen wir's an: Fehler kann und darf man korrigieren, das ist ja das schöne an unserem Glauben: wir können immer wieder neu anfangen.

**Glaubensbekenntnis:** GL 477 Gott ruft sein Volk zusammen

**Fürbitten:** *(nach: Laacher Messbuch)*

Herr Jesus Christus, du hast dich deinen Jüngern als wahrer Freund und Helfer in der Not zu erkennen gegeben, im irdischen Leben und über deinen Tod hinaus. Wir bitten dich:

– Lass das Vertrauen in unseren Herzen wachsen, damit wir mit unserer Anstrengung und mit deiner Hilfe die Hürden unseres Lebens nehmen.

- Begleite uns mit deiner göttlichen Kraft, damit wir unser eigenes Versagen und das unserer Mitmenschen annehmen können und immer wieder einen Neuanfang in deinem Geist suchen.
- Schenke uns die nötige Gelassenheit, Bedrohungen standzuhalten, nicht einfach aus Angst aufzugeben, sondern kreativ nach neuen Wegen und Lösungen zu suchen.
- Stehe den Menschen auf der Welt bei, die auf vielfältige Art und Weise in Religion und Politik Verantwortung tragen, dass ihnen das Wohl aller ehrlich am Herzen liegt.
- Sieh auf unseren Glauben und in unsere Herzen: wenn wir Fehler machen, hilf uns, sie zu erkennen und dazu zu stehen.

Herr Jesus Christus, wir glauben, dass du uns einen gangbaren Weg der Liebe gezeigt hast. Wir bitten dich, uns heute und alle Tage im Vertrauen auf dein Wort zu stärken. Amen.

#### **Vater unser**

#### **Schlussgebet und Segen:**

Guter Gott, Du sendest uns zu allen Menschen aus, ihnen Deine Botschaft zu bringen und Deine Liebe. Weite unser Herz, damit wir immer offener werden für die Fremden um uns rum und auf der ganzen Welt, damit wir alle um deinen Tisch versammeln.

Und so segne uns der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Schlusslied:** 478 Ein Haus voll Glorie schauet 1 und 3